

Der Rang der Arbeitsnachweise. Der vierte Kongress des Verbandes der deutschen Arbeitnehmer ist gestern in den Sälen des Rathauses zu Wiesbaden von dem Verbandsvorsitzenden Dr. Frey und Berlin eröffnet worden in Anwesenheit von Vertretern des preußischen Handelsministeriums, des Kaiserlichen Statistischen Amtes, sowie der bürgerlichen und bessischen Regierung und des österreichischen Handelsministeriums. Dr. Frey betonte in seiner Eröffnungsrede die sozialpolitische Bedeutung des Arbeitsnachweises und die starke Entwicklung des allgemeinen, öffentlichen, partikulären Arbeitnehmers in Deutschland, sowie das Importüberwiegen des Verbandes der deutschen Arbeitnehmerseite, und sprach schließlich die Überzeugung aus, daß im Interesse einer vollständigen Organisierung des deutschen Arbeitmarktes ein Eingehen der Gesetzgebung erforderlich sei. Nach weiteren Begrüßungsansprachen trat die Versammlung in die Tagessitzung ein. — Heute steht die sächsische Regelung zu diesen wichtigen Verhandlungen keinen offiziellen Vertreter entgegen zu haben.

Die künftige Erste Kammer in Baden. Während die Wahlen zur zweiten badischen Kammer die Preise und die politische Lage aller Parteien in ganz Deutschland aus Anlaß der bekannten Vorfälle auf lebhaftesten beschäftigten, standen die neuen (Wittlich) verlegenen Wahlen zur ersten Kammer weniger Beachtung als sie es verdienen. Zum ersten Male soll diesesmal Körperstaat, deren Vertretung bisher den alten privilegierten Ständen von Adel, Grundbesitz, Gültigkeit und Gelehrten vorbehalten war, auch die Vertreter der Gewerkschaften unter den aufstrebenden Städten und Kommunalverbänden umfassen. Zum ersten Male in Deutschland werden Handel, Industrie und Handwerk gewählt, wobei der Konservativer überwiegend ist, als solche bisher in den Volkskammern nicht genügend berücksichtigten Interessen durch besondere Vertreter in den Privilegiertenkammer vertragen zu lassen. Wenn Handel und Industrie im heutigen Deutschland mehrere vielleicht noch nicht an diese neue radikale Errungenschaft dachten, so sei doch daran erinnert, daß bereits vor 4 Jahren — 1864 von beiden Kammen die Meines Blumhauer angemommen wurde, nach der Großhantel und Industrie vier Vertreter in die Erste Kammer senden sollten. 1895 — nach 40 Jahren beispielhafter wirtschaftlicher Entwicklung in neuen Reiche — durch die führen dieses neuen Deutschlands glücklich 3 (I) Vertreter unter 40 Mitgliedern stellen. Nach dieser historischen Reminiscenz einige Tatsächliche. Die Erste Kammer bestand bisher aus 21 Mitgliedern, künftig wird sie fast doppelt soviel, nämlich 40, zählen. Sicher gehören daran: Kraft (Wahl 2), Kraft (Wahl 1), ernannt 8. Künftig werden 21, also die Mehrheit gewählt. Die Zahl der abzugebenden Stimmen beträgt 1182, die sich auf 1103 Wahlberechtigte Personen verteilen. Bissher waren nur 165 Wahlberechtigte vorhanden, die 5 Gewerken und 2 Universitätsprofessoren zu wählen hatten. 5 Wahlberechtigte sind im allgemeinen Wett eines dreifachen Wahlrechts, 69 Wahlberechtigte hingegen doppeltes Wahlrecht. Von den Mitgliedern der Kreisauschüsse hat die Mehrzahl doppeltes oder dreifaches Stimmrecht. Die 8 Wahlkreise des gewerblichen Kreises, der Hochschulen, der Handwerkskammern, der Landwirtschaftskräfte, der Handwerkskammern, der Städteverordnungsfähige, der kleineren Städte mit mehr als 3000 Einwohnern, der Kreisbeamten, hatten an den Wahlabstimmungen zu wählen. Bezeichnend ist, daß von den Wahlberechtigten ordentlichen Professoren der 3 Hochschulen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe) keiner ein doppeltes Wahlrecht besitzt, ein neuer Beweis für die geringe Anteilnahme der meisten Dozenten am öffentlichen Leben. Auch im Reichstag und der zweiten Kammer befindet sich kein ordentlicher Professor einer badischen Hochschule. Von dem Wahlbericht, so weit es bis Mittwoch abends bekannt war, interessiert weitere Kreise nur die Wahl folgender Persönlichkeiten: Oberzulmberger Graf (Wittlich), Oberzulmberger Unterer (Freiburg); Kommerzienrat Emil (Koblenz); Graf Kommerzienrat Kalle (Karlsruhe); Graf Hofrat Paul (Karlsruhe); Handwerkskammervorsteher Graf (Freiburg). Die Zahl an der Universität Heidelberg verließ ergebnislos; das Rektoriat an der Freiburg Universität stand bei Riederschafft dieser Seiten noch aus. Weit so in der ersten badischen Kammer auch künftig der gründlicheren Adel einen unverhältnismäßig großen Einfluß behält, während Handel, Industrie und Handwerk längst nicht ihrer Bedeutung für das wirtschaftliche Leben des Landes entsprechend reagieren. So hat Baden wieder einmal den ersten Schritt vornmals getan zu einer gerechteren parlamentarischen Vertretung der einzelnen Erwerbs- und Verwaltungskräfte. Die entscheidendste Bereitung dabei ist die Tatsache, daß die Zu-

ammenfassung der ersten Kammer auf einem verbreiteten Recht beruht, nicht mehr auf der wohlwollenden Bevorzugung einzelner Vertrauenspersonen durch den Träger der Krone. Die einzelnen Stände präsentieren nicht ihre Vertreter, sie wählen sie, und niemand hat das Recht der Beschuldigung oder Absehung.

Von der deutsch-polnischen Grenze. Nach der „Schlesia“ ist der Landrat des Kreis Glatz ermächtigt worden, nach freiem Ermessen in Höhe einer Verbrauch der Grenze nach Ausländer über Revolutionäre sofort austreichende Militärabteilungen zum Schutz herbeizurufen.

Bayerischer Landtag. München, 9. November. Die Kammer der Abgeordneten legte die Spezialaburte über die Wahlangebote fort und erledigte mehrere Artikel, welche durchweg unter Ablehnung der liberalen Änderungsanträge nach dem Zentrumsantrag angenommen wurden. Die Beschlusshaltung über Artikel 8, welcher Bestimmungen über die Bildung der Wahlbezirke enthält, wurde nach bestigen Anträgen der Abgeordneten Gerlachberger und Helm (Centrum) auf den Minister Heßling auf morgen vertagt. Morgen Weiterberatung.

Husland.

Cösterreich-Ungarn.

Die Antwort des Universitätskonsrates. Der Rektor der Universität überreichte den Vertretern der deutschnationalen Vereine die Konsens des Senats auf die Bitte, Professor Dr. Dr. möge das Rektoriat nicht weiter ausüben. Die Antwort läuft auf, daß der Senat ersten vollkommen an, daß diese Bitte vor vornehmen Empfehlungen für den deutschen Charakter der Wiener Universität spreche. Da die gleichen Fälle in jenen Universitäten nicht vorkommen, so ist jedoch kein Grund zur Beunruhigung gegeben. Wie in Frage stehende Professor ist genau dem Bericht der philologischen Fakultät bekannt, die nichts aus werde, was den deutschen Charakter der Universität verleugnen könnte. — Die gleiche Seite des Senats möge den Rektor auffordern, die er möglicherweise beabsichtigt habe, die Konsens zu entziehen, nicht weiter ausüben, sondern dies zu tun, was der Konsens selbst vorschreibt.

Die Gewerkschaftssituation. Eine Korrespondenz aufzeigt, daß der Bevölkerung auf dem Westbahnhof in Wien bis gegen mittags vollständig normal ist. Nur ein Wächter, der seinen Dienst nicht durchdringlich verleiht, wurde angezeigt. Sollte eine größere Bergung eintreten, so wird vorgezogen werden, daß das ganze Gelände abgeräumt wird, um möglichst rasch die Bergung zu ermöglichen. — Der Rektor hat persönlich angezeigt, aber einen Bericht anzunehmen. — Der Rektor fügte persönlich hinzu, er befürchtet, daß ein Bergungskomitee bald die Reihe antritt.

Wort und Brand in Kronstadt. Nach bisher unzulänglichen Mitteilungen aus Kronstadt sei dort nicht ein erheblicher Raum für Lagerhäusern, denn die Infanterie steht sehr nahe an den Lagerhäusern, wodurch die Infanterie leichter verwirkt werden würde. — War es nicht der japanische Armeen durch den Brundt des Prinzen Mori (Hohenlohe) gewünscht, daß die Infanterie wieder die japanische Armee bei der Schlacht von Ushio gegen die russischen Truppen besiegen sollte? — War es nicht der japanischen Armee, die den Brundt des Prinzen Mori (Hohenlohe) gewünscht, daß die Infanterie wieder die japanische Armee bei der Schlacht von Ushio gegen die russischen Truppen besiegen sollte?

Die Judenfrage in Bosnien-Herzegowina. Aus Sarajevo, 7. November, wird und geschieht: Rücken kann vor dem Zonen in Südbosnien auf das Signal hin, das von der östlichen Seite gegeben hatte, der Böbel, durch verdeckte Polizei aufgetragen und geführt, die überragenden Gräber gegen die Juden zu zerstören, um gegen sie zu vorgehen. Sie begannen zu handeln, die erste Linie des Geschlechts und des Alters ergriffen, verbrannt und verflammt wurden, während man ihre Grabstätten zertrümmerte und diejenigen katholisch anwesenden, hohen jetzt die hellengewandten Ereignisse auch auf die anderen Städte übertragen übergriffen. Die Hochräte lachten ganz entzückt. Was meint dort jämmerlich im Blut. Denn nicht nur gegen die Juden richten sich die Hände der sonstigen Männer, sondern auch gegen wohlhabende Christen. In Jajce mußte sich der rumänische König und ich nicht dem Archiv und seiner Familie nach dem rumänischen Salut von der Sicherheit trennen. Die Hände der Wundläden, Juden und Christen, die über die rumänische Grenze wollen, um dem Verderben zu entgehen, saßen standhaft. Zahl viele von ihnen beladenen Waffen und um sie nicht der Welt des russischen Böbels auszuliefern, hat der rumänische Ministerpräsident Constantino telegraphisch angeordnet, daß die Besatzungstruppen möglichst unbehelligt bleibende Friedensstätten auch beide Augen zu handhaben, in besondern Kasernen auch beide Augen zu handhaben. So verbietet dies ganz befremdlich. Ich verbiete dies ganz befremdlich.

Die Gewerkschaftssituation. Eine Korrespondenz aufzeigt, daß eine Konsenslinie zwischen Moskau (Riss) und dem österreichischen Generaldirektor Silvertelli ist, daß das spanisch-italienische Gewerkschaftskomitee auf jede Konsens verlängert werden.

Frankreich.

Der Vorschlag zur Trennung von Kirche und Staat. Das Senat hat unter großer Bedeutung die Beratung des Vorschlags über die Trennung von Kirche und Staat beendet. Der Vorschlag (Reichstag) beantragte die Trennung der Kirche vom Staat, bis das Konkordat ordnungsgemäß gekündigt ist.

Espanien.

Verlängerung des Handelsabkommen mit Spanien. Nach einer Konsenslinie zwischen Moskau (Riss) und dem österreichischen Generaldirektor Silvertelli ist, daß das spanisch-italienische Gewerkschaftskomitee auf jede Konsens verlängert werden.

England.

Die Belegung des jungen Balfour und Londonderry verhinderten Auseinander. Im ersten Abendrot kam die schlimmsten Spannungen zwischen den Ministern beigelegt worden, da Balfour vorlich den Minister mit Lord Londonderry und dem als besserer Gott Ende der Woche nach London.

Der Hochrauborden des Böbels. Am 2. und 3. wird und geschieht: Die Verleihung des „Garter“ an den Böbel wird von England zu einer großartigen Feier begangen.

Die Preisforderungen des Böbels. Am 2. und 3. wird und geschieht: Die Preisforderungen des Böbels, die wir gegen den Prinzen Arthur von Connaught und ernannt: Lord Roberts, Admiral Seymour, General Kello Penn, Oberst Vaughan, der Stallmeister des Herolds, und Major Hampton von Asturiasen sind, ändern.

Die Eröffnung der Kreolafrage. Die Antwort der Konsulntheit auf das Antragen der Unionsgenossen ist eingetroffen.

In die Ansprüche werden alle Justizgenossen einbezogen; es

ist Unions mit dem man nicht kennt, der aber in seinem 7. Duotzen-Regiment steht. Die letzte Immunität mit dem Hochrauborden sind im Februar 1900 in Teheran statt, seitdem wäre in der Berlin des Schlosses bereit ein anderer nobilitierter Monarch Ritter des Garter. Die Konsulntheit bei der Prinz dem Altkönig des Reichs um das Heim legt, beginnt mit den Worten: „Es hören des almächtigen Gottes und seines Kindes an den heiligen Märtyrer Georg, auch enthält die Auflösung an den Ritter, ein Streiter Christi und Santa Georg zu sein. Was liegt der Böbel dazu?

Schweden.

Ein Entwurf zur Neuregelung des Diplomaten- und Generalsatzes. Stockholm (Böbel) teilte mit, daß das vorliegende Ministerium einen Entwurf der Neuregelung des diplomatischen Diplomaten- und Generalsatzes hat. Der Entwurf bestimmt, daß eine aus drei diplomatischen und königlichen Sachverständigen und zwei praktischen Sachverständigen bestehende Kommission eingesetzt werde. Es wurde erneut, daß die Kommission demokratisch zusammengestellt und der Bereich nach während der Tagung des Reichstages bis Amttag des nächsten Jahres fertiggestellt habe.

Rußland.

*** Regierungspersonen.** Durch fallselichen Erfolg wird ein feindliches Ministerium für Handel und Industrie geschaffen. Der Berater der Hauptverwaltung der Centraleisenbahn Schmiedeck ist unter Geschäftsführung des Abteilungsleiters zum Mitgliede des Reichsrates ernannt. Der frühere Staatssekretär Schmiedeck ist zum Reichlichen Geheimen Rat belebt worden. Der Reichsfeldmarschall Graf von Schmiedeck ist zum Generalsatz zum Generalsatz ernannt worden. Zur Kavallerie ist der Adjutant des Reichsrates Graf von Schmiedeck zum Generalsatz ernannt worden. Auch Gallows ist in der Algarde Rechts-Cavalry als Reiteroffizier ernannt worden. So wie die Geheimen Dienste des Kaiserreichs bestimmt werden, so werden die Russischen Dienste des Reichsrates bestimmt werden.

*** Nord und Brand in Kronstadt.** Nach bisher unzulänglichen Mitteilungen aus Kronstadt sei dort nicht ein erheblicher Raum für Lagerhäusern, denn die Infanterie steht sehr nahe an den Lagerhäusern, wodurch die Infanterie leichter verwirkt werden würde.

*** Die Judenfrage in Bosnien-Herzegowina.** Aus Sarajevo,

7. November, wird und geschieht: Rücken kann vor dem Zonen in Südbosnien auf das Signal hin, das von der östlichen Seite gegeben hatte, der Böbel, durch verdeckte Polizei aufgetragen und geführt, die überragenden Gräber gegen die Juden zu zerstören, um gegen sie zu vorgehen.

*** Reaktionen im Reichstag.** Nach einer Resolution des Reichstags (Böbel) wurde der Böbel, durch verdeckte Polizei aufgetragen und geführt, die überragenden Gräber gegen die Juden zu zerstören, um gegen sie zu vorgehen.

*** Magdeburg im Reichstag.** Der Reichstagsausschuss des bei den Bürgermeistern unterlegenen Bezirksteils Hemmendorf entschloß einen Besitz des Oberen Bezirksteils an der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Keine Resolution in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Die Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet werden soll.

*** Böbel in Brasilien.** Nach einer vom Reichstag ausgesprochenen Resolution ist das Telegramm des B. P. O., das in Brasilien eine Resolution aufgenommen und das Kaiserreich unterlegen bezüglich der Böbelstraße, in dem direkt angrenzend ein Wohnhaus errichtet

Vermischtes.

Auf Braunschau. Der „S. V.“ plaudert: Noch

sind die Hochzeitsuren nicht geöffnet, aber die Kirchen- dienster schleppen schon die aufgerollten Läuferstoffe herbei, die auf den Stufen ausgedreht werden, sobald die ersten Hochzeitstücher zu entrollen sind. Ein dichtgedrängtes Publikum harrt schon gespannte Zeit auf Ein- lach. All die Mützen, die von Kindern zu Kindern laufen, sobald sie eine Hochzeit wittern — darunter einige nähere Bekannte der betreffenden Häuser, die wirklich freund- schaftlichen Anteil an dem Familienfest nehmen und der Braut „die Ehre antun“ wollen — Hausherrinnen der Braut, die sie kaum kennen, aber doch „dabei sein“ müssen — Mütter verlobter Töchter und diese selbst, um Studien zu machen für den kommenden Ehrentag im eigenen Hause. Es erscheint die Schneiderin, die das Brautfleid gearbeitet hat, mit ihren Schläflein und einer Gesell- schaft von Kundinnen, die sie der Brautstube wegen ver- anlaßt hat. Brautstube zu halten. Dafür gibt sie ihnen hier die ganzen Familienerholtnisse des Paars zum besten. Schon deßwegen lohnt es sich für viele, hinzugehen; man kann von dem Wirkern und Tuscheln vielleicht eine interessante Neugierkeit anfangen. Auch die Braut, die der Braut das Haar geordnet und den Schleier aufgesetzt hat, findet ein leicht begreifliches Interesse daran, die Wirkung ihrer Kunstfertigkeit in dem summungsvollen feierlichen Raum zu beurteilen und sich den ihr zugehörigen Damen für etwaigen Bedarf zu empfehlen. Sichend und schreibend, schwung- und lässig stützt endlich das Gemoge in das nun ge- öffnete Gotteshaus, das der Duft von frischen Tannen und Vorberäumungen durchzieht, und ergreift höchst un- gefährlich Besitz von den Rückstühlen. Draußen über drängt eine ebenso zahlreiche Menge auf den freige- stellten Platz nach und lädt sich nur mühsam von den Kirchenbänken so weit zurück, daß Platz für die heran- rollenden Wagen bleibt. Dienstmädchen aus der Brau- fachheit, die Einholen geben, Arbeitervrouwen, die nachmittags mit ihren Sprößlingen auf dem rohgezogenen Kirchplatz eine Raststube genießen, und zufällig vorüber- gehende von der Sorte, die überall stehen bleiben, wo etwas los ist, bilden ein dichtes Schädel zu beiden Seiten des Treppen, über den die Hochzeitsgäste die Stufen emporsteigen. Vaat und ungemein wird Kritis geht an den Heiligenstäben der Damen. Und nicht nur an den Gemeinden; der magere oder volle Ball, die bleiche oder blühende Gesichtsfarbe, die ungeordnete oder elegante Schleifenfrisur werden rücksichtslos konstatiert. Die Herren würdigst man in der Regel keiner besonderen Beachtung. Aber einförmig schwarze Gala bietet wenig Anwendung für die neugierige Gesellschaft. Nur wenn die Brautjungfern austreten, werden die so gelebenden Brautfüßer auch einer näheren Beobachtung unterzogen und romantische Holzgruppen daraus gefüllt. Oft wenn ein im Alter oder Aussehen gar zu ungleiches Paar er- scheint, heigen sich die beiden Glöckchen so gleicher Un- verblümtheit. Jetzt liegt der Brautzug um die Straßenecke. Das laute Gelächter wird im Nu zum Flüstern, die schreienden Kinder werden energisch zur Ruhe verwiesen, und fast ehrfürchtig treten die Spott- lustigen einen Schritt zurück, dem Brautpaar den Weg zum Altar frei zu machen. Nur ein beständiges „Ah“ wird vernehmbar, wenn die weiße Seide und Schleier schäßt Braut die Reihen durchschreitet. Eine Braut wird immer bewundert, sie mög' schön oder häßlich sein, toll oder demütig dreinsehen. Eine Braut hat Schön zu sein. Und auch die schlichteste Erscheinung erhält in der Tat durch den bräutlichen Schmuck und die bräutliche Stimmung etwas Heiterkeitloses. Das ist es, was die Leute sehen wollen, und hören müssen, ob es das „Ja“ laut oder leise durch den Altarraum hallt. Dennoch hat auch die meistelbstsichtige Braut selbst bei der großen Wäsche Zeit, wenn es gilt, Brautstube zu halten. Keine weicht eher vom Platz, als daß auch die lebte Schleife hinter den Glöckchen der Hoffnungstüte ver- wandt. Die hohe Weiblichkeit hat wieder einmal ihren goldenen Tag gefeiert.

Aus dem Arizona-Gäste entnehmen wir folgende Konzertkritik: „Dieser Tage ludde uns ein gewisser Mister Charles P. Wellcome in unserer Redaktionssäle herein. Er langweilt uns mit einem Triumphgeheul über seine bisherigen Erfolge, stahl und kostbare zehn Minuten unserer Vermittelungszeit und brachte uns schließlich eine Handvoll Freikarten auf, die uns leider die lösliche Plakette auflegerten, sein Klavierkonzert in der Liberty-Hall durchzumachen. Wir haben viel erlebt, aber so erbärmliches Jammergeklänge hat noch niemand den Bürgern dieser Stadt zugemutet. Mit einer wahnsinnig verrauten Verdemühne und einem schäbigen Sinfonienraff ist es im Konzertsaal doch noch nicht abgetan. Von einem Klavierspieler erwartet man zum mindesten richtige Töne. Was Mister Wellcome unter das Klavier an falschen Noten fallen läßt, davon schreibt ein anderer ganze Opern. Wie ein verhungerter Schimpanse maulte er mit den langen Armen um sich, die hinteren Finger hielten darauf los, wie die Holzfächer im Umlauf, aber sein musikalischer Können steht auf der Stufe eines Cossack. Sein Programm nannte einige berühmte Komponisten, aber er tat durch seine halb blödmünige Vortragssmanier den Meistern dermaßen Schmack an, daß wir keinen wiedererkannten. An jenem Un- allabend brach über die Zuhörer auch noch das Ge- kröpf einer äckernden Schneegans herein: Mister Wellcome steht ihrem anmaßenden Gatten würdig zur Seite. Bei aller Achtung, die wir vor hochbe- angestiegenen Adelies sonst empfinden, müssen wir dennoch gestehen, daß man sich eine Oratorien- und Konzert- singerin hierzulande anders denkt. Das war das Schnauzen einer gebeichten Büffelkugel; bei den Bourneuketten freilegte sie wie ein Viehhaut. Damit konnte die brüderliche Rauh unter ihren höflichen Schmuck an, daß wir keinen wiedererkannten. An jenem Un- allabend brach über die Zuhörer auch noch das Ge- kröpf einer äckernden Schneegans herein: Mister Wellcome steht ihrem anmaßenden Gatten würdig zur Seite. Bei aller Achtung, die wir vor hochbe- angestiegenen Adelies sonst empfinden, müssen wir dennoch gestehen, daß man sich eine Oratorien- und Konzert- singerin hierzulande anders denkt. Das war das Schnauzen einer gebeichten Büffelkugel; bei den Bourneuketten freilegte sie wie ein Viehhaut. Sie trug nicht nur die Uniform des „bonhomie“, des Ritter- und Edelmanns, sondern hörte, regelmäßig prämierte Artikul und eine sonst niemals große Stimme hat, kein Oper, sondern singt und fließt. Sie, die auf die Aufstellung des Präsidenten Garret ein „Viva Bou- sang“ gaben, eine politische Freiheitsstrafe verbüßt und als Nationalistin aus der Partei ausgetreten, die jener Zeit der schwedischen Revolution gern war. Weiters blieb sie, als sie damals abgebüßt, natürlich aber, doch jugendlich, als ein großes, bogenförmiges Weib, verhaupt, mit leeren grünlichen Augen und wirrem Haar, schaurig im Schein- grund, gegen den nur ein toter Sklave, ein graues stiefes Kleid sie schauten. Sie mimte die „Gigante“, eine der Hermanns- herren Hemmelschaft Steinlein, den Schilder von Paris, ohne Unterdrück mit stampfen, trockenem Herzen bejungen hat. Die Weiblichkeit war „Ami“ aus der „Gigante“, die runde Formen, ein gar nicht verhüttetes, sondern hübsches, regelmäßige prämierte Artikul und eine sonst niemals große Stimme hat, kein Oper, sondern singt und fließt. Die Gestalten ihrer schwerbehinderten Arme nicht transponiert hatte. Sie ging aus Pflaster und initiierte die gerumpften Gestaltungen der geklumpten Troubadour, die in den Mietshäusern von Paris die lächerliche Romantik nur vor- gehen lassen und vergangene. Sie ließ mit Rose Frau und Claudia, ihren Begleitern, den Concerts nach führen, sollte im Hause des Richters Bertrand und in der Rue des Marais Polizeiabteilung, bekannte Almosen für das Personal des Justiz- und Polizeiamtes in der Rue Rodolphe und machte die Zeitungen, die „Bière Parole“, den „Klarin“, das „Journal“ und dergleichen, bis sie ihr Etat erreicht hatte. Sie übertrug nicht bloß Monologe und Montparnasse, ihre artstümlichen Säulen, sondern die Börse, die Bastei, die Hotels, den Jardin du Luxembourg mit der seelenblauen Palisse von „Jenny Louvre“, die reich sein könnte und vorsichtig, wodurch der Diadem schenkt. Sie blieb oben; blieb, wenn auch die Almosen bestreut ward, oben, oben bis zu ihrer jetzigen, ersten Agententourne.

Amerikanisches Alterei. Die Deuchittüre entlang der Rüsten der Vereinigten Staaten kostet der Nation jährlich den Betrag von achtzehn Milliarden \$ —. Über dreitausendhundert Personen in den Vereinigten Staaten sind einhundert und neun Jahre alt. Bei der letzten Volkszählung konnten von 20 584 Personen das genaue Alter nicht festgestellt werden. — Die Vereinigten Staaten bezogen über 20 000 tägliche Rationen, deren Gesamtgewicht sich auf 50 000 englische Meilen bezieht. — Eine in Oregon vor kurzem eröffnete Fische lieferte neun Riesenbassen von durchschnittlich vierzig Fuß Länge. Der Verlust des Fisches ergab nicht weniger denn viertausend Pfund.



Aus den Konzertälen.

Kunstgewerbeschau.

Direktion: Professor Arthur Ritter.

Die zweitvertakteten warten mit Ungeduld und Spannung auf ein neues Klavierstück mit Orchester, welches bis jetzt demnach unbekannt und daher genauso ab- gespielte Werke dieser Gattung aus einer Reihe ergeben möchte. Letztere hören wir ein neues Klavierstück, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannten Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche Klavierstück die Tropen, der Orient, der Südosten, um den Weltkugel des durchaus bewegten Brahms, um die Wunder der Welt, die durch die Erfindung des Klaviers und des Klavierspiels entstanden. Somit macht der erste Satz mehr den Einbruck einer freien Improvisation, während der zweite uns weit einheitlicher erscheint. Doch kann das Klavierstück nicht langsam, doch erneut bringt und momentan in den Goldblättern innigste Weisheit, damit die Wirkung nicht angenommen ist, nicht die Arbeit.

Gesang und Gesangsaufführung.

Hannover, 9. November. Ein neuer Klavierkonzert, komponiert von Hugo Rau, einem zwar nicht sehr jungen, aber doch nicht sehr bekannt Komponisten, der meines Wissens erst dem Genie der Opernkomposition tätig war, doch auf die Bühne nach seinem Sehen fast kaum kommt. Ob das neue Klavierstück sich im Konzertsaal begeistern wird? Wir glauben's kaum. Nur enthalts am durchaus gewöhnliche

Bernh. Haber, 54 Brühl 54,
ausgleicht sein reichhaltiges Lager in
Pelz-Confection

vom elegantesten bis zum einfachsten Genre. Eigene Verarbeitung nur
bester Fellarten! Strenge rohe Bedienung! Solide Preise!

Billig Aepfel Billig

200 Gr. große rote Äpfel kommen Freitag, den 10. Nov., v. 10 bis 8 bis Rudolf 5 Uhr
am Deutschen Bahnhof, via-e-vis Solitude, zum Berlitz & Cie. ab 11.

Lafel, Runden- u. Wirtschafts-

• • Aepfel, • •

amerikan. u. ungarische, in reicher Auswahl
der feinsten Sorten, mehrere Sortungen frisch
eingefüllt von 10 Pf. ab Etagenpreis.

Citronen,

seit gestern, 100 Gr. 3 1/2 25. Dab.
40 Pf. in kleinen Büffeln einzufüllt

Rich. Drechsler,

Großmarkt 19 27 u. Brühl 14. Tel. 9475.

Aepfel-Bert., Lafel- u. Wirtschafts-, 10 Pf.
1,30 A. aus, sowie eine Art. Bierl. gut. Zähne.

Spiegeleier, 1/2 Gr. 4 Kr. Dose.

Lager! Et. Heiligenberg Weihenstrasse, Dab.
10 Pf. Etagenpreis 54. Bedienung. 1000

Hausfrauen

habt Angst!

besorgt nur dort Eure Gütekäte,
die Auswahl am größten,

der Preis am billigsten!
die Ware am besten!

Die Fischhalle

"Ostsee"

36 m Burgt. Et. 36

stadtbekannt

durch die Niedrigaufschluss-
und vorzügliche Qualität ihrer verschiedenen

Küche in

Fisch, Wild und Geflügel!

heute und morgen Sonntags

Aushahmepreise!

Hofj. Mittel-Schäljü, 10 Pf.

Gebäck, Gebäck, Eint. Eddle,

Rotkraut-Pfd. 50 Pf. 4.

Grüne Serrings 1 Pfd. 20 Pf.

Brat. Fleisch, Fisch u. s. m.

Goldkarpen ohne Kopf 35 Pf.

Gest. lebende

Spiegelkarpfen sind 95 Pf.

Dresdner Fett-Gänse 1 Pfund 68 Pf.

Fett-Gänse gefüllt! 3,50

Reh plumpskalb! 10 Pf.

36 m Burgt. Et. 36.

Hasen, Rebhühner,

Pr. Gänse plumpskalb,

Poularden, Caponaden, Enten,

Brat. u. Schäßbäuer, j. Leber, Reb-

u. Hirshirsch, 10 Pf. vor 4 Kr. Karpfen,

jenseit alle Süßigkeiten u. auf 10 Pf. raus-

Leipz. B. Krabs, 700 Pf.

Dresdner Gänse,

jeden Freitag früh eingetroffen, empf.

Schuhmachergässchen 3, Ger-

berstrasse 43. Telefon 4160. nur

Junge Gänse, Märkte für Hühner, frisch

gefüllt, 8-10 Pf. Idee, 10 Pf. 48-4

Gänse, 80-82 Pf. u. u. Gefüllt, verdeckt, Gefüllt,

G. Klappehause, Gr. Käferzweig, Chur-

ries.

Geschw. Porst,

Plauensche Str. 3-5, 1000

offen, abend. Wollfutterbüro, 10 Pf. 136 Pf.

Die Wollfutterbüro . . . 10 Pf. 136 Pf.

große frische Wollfutter . . . 10 Pf. 136 Pf.

frisches gutes, reines Wollfutter 10 Pf. 136 Pf.

Oeffnungszeit prima

Bayerisches Buttergeschäft,

in Gebühren zu 10 Pf. 50 Pf. 100 Pf.

ab der geringen vorherige Gebühr.

Peter Schmidt, Simbach.

Hochfeine mehrreiche

Weihenjelser Spiegelkarpfen,

1 Kr. 20 Pf. Proben sind zu entnehmen

aus dem ruhigen Käferzweig, Hirsch-

gasse 10, 1000.

Tiefdruck große Pfahlmuscheln

4 Pf. 15 Pf. 1000

Leipziger Fischhalle Reichen-

strasse 34.

Lebende Spiegel-Karpfen 3 Pf. 1.-

Schuppen " d " - 90.

allerfeinst. Qual. reichsmeckern, aus

dem ruhigen Käferzweig, Hirsch-

gasse 10, 1000.

lebende Schleife, Aale, Hechte, Weißfisch,

Wiederholung, u. Best. Vorzugspreise.

Leipziger Fischhalle

84 Reichsstrasse 94. (Tel. 4494.)

ff. Eisfärpfen

so wie alle Seelen eben
Ges. u. Gesell. La. Qualität.

A. Sommer, Marktstraße

199. 200.

Heute frisch:

Schellfisch, Cablau, Dorsch, Seelachs, Scholle, Rotzungen, Zander, Grüne Heringe, Hamburger Stink,

Silberlachs,

lebende Spiegel-Karpfen, lebende Schnapp-Karpen, Schleie, leb. Käse, Blasenfisch,

etw. 1000.

Pfahlmuscheln,

Geräuch. Weserlachs.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Marktstraße: Adresse Nr. 195/98.

Hausfrauen

habt Angst!

besorgt nur dort Eure Gütekäte,

die Auswahl am größten,

der Preis am billigsten!

die Ware am besten!

Die Fischhalle

"Ostsee"

36 m Burgt. Et. 36

stadtbekannt

durch die Niedrigaufschluss-

und vorzügliche Qualität ihrer verschiedenen

Küche in

Fisch, Wild und Geflügel!

heute und morgen Sonntags

Aushahmepreise!

Hofj. Mittel-Schäljü, 10 Pf.

Gebäck, Gebäck, Eint. Eddle,

Rotkraut-Pfd. 50 Pf. 4.

Grüne Serrings 1 Pfd. 20 Pf.

Brat. Fleisch, Fisch u. s. m.

Goldkarpen ohne Kopf 35 Pf.

Gest. lebende

Spiegelkarpfen sind 95 Pf.

Dresdner Fett-Gänse 1 Pfund 68 Pf.

Fett-Gänse gefüllt! 3,50

Reh plumpskalb! 10 Pf.

36 m Burgt. Et. 36.

Hasen, Rebhühner,

Pr. Gänse plumpskalb,

Poularden, Caponaden, Enten,

Brat. u. Schäßbäuer, j. Leber, Reb-

u. Hirshirsch, 10 Pf. vor 4 Kr. Karpfen,

jenseit alle Süßigkeiten u. auf 10 Pf. raus-

Leipz. B. Krabs, 700 Pf.

Dresdner Gänse,

jeden Freitag früh eingetroffen, empf.

Schuhmachergässchen 3, Ger-

berstrasse 43. Telefon 4160. nur

Junge Gänse, Märkte für Hühner, frisch

gefüllt, 8-10 Pf. Idee, 10 Pf. 48-4

Gänse, 80-82 Pf. u. u. Gefüllt, verdeckt, Gefüllt,

G. Klappehause, Gr. Käferzweig, Chur-

ries.

Geschw. Porst,

Plauensche Str. 3-5, 1000

offen, abend. Wollfutterbüro, 10 Pf. 136 Pf.

Die Wollfutterbüro . . . 10 Pf. 136 Pf.

große frische Wollfutter . . . 10 Pf. 136 Pf.

frisches gutes, reines Wollfutter 10 Pf. 136 Pf.

Oeffnungszeit prima

Bayerisches Buttergeschäft,

in Gebühren zu 10 Pf. 50 Pf. 100 Pf.

ab der geringen vorherige Gebühr.

Peter Schmidt, Simbach.

Hochfeine mehrreiche

Weihenjelser Spiegelkarpfen,

1 Kr. 20 Pf. Proben sind zu entnehmen

aus dem ruhigen Käferzweig, Hirsch-

gasse 10, 1000.

Tiefdruck große Pfahlmuscheln

4 Pf. 15 Pf.

Gute Preise, ein cost. Zahlungsschein.

MöbelGroßes Lager einf. u. eleg.
Möbel. 5 Jahre Garantie.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomaskirchstraße 15.

Vorrichtung, herrenwürdig billig zu verkaufen. Reichweite 30. part.

Schreibmöbel, Schrank, Kommode zu kaufen gef. Nürnberg. Off. 54, part. 1. part.

Weg-Räumung d. Wohnung
heute u. morgen s. Samm. 11-5 Uhr Raum, comp. Wohn-Einrichtung, auch einf., zu verl. Jacobstr. 5, I.

1905

MöbelTauchaer Str. 32, Battenberg.
100 Stühle u. Tische,
100 Leinen u. Steiler-Spiegel,
100 Sessel u. Speicher,
100 Sofas u. Salons-Bettwiesen,
100 Sessel u. Schreibtische,
100 Rückenstühle u. Tische,
100 Bettdecken u. Matratzen,
100 Möbelstücke u. Nachttische,
100 Bettwiesen-Bettwiesen-Stühle,
30 comp. Zuhausekammerei u. 150 A. an, von einfacher bis vornehme Ausführung zu billigsten Preisen.**Leipziger Möbel-Hallen**Carl Max Baechig,
Tauchaer Straße 32 (Battenberg).

Kaufhaus der 7348. 1905

Sie erhalten

Ottomanen

mit 5 Metr. 1905

Kaufhaus und wöchentlich 1 Metr. Abholung.

Otto Klingmüller

(M. Lachard Nach.)

24 Sternwartestraße 24.

1 geb., neu aufgepolst. Sofas

mit neuem Bezug und Verdeck zu verl. Güterstr. 16. Gdd. 1. 1905

Ein Pianola sehr. und 1 geb.

Schaukraße 21. 1. 1. r.

Sofa-Lounges billig zu verkaufen

nur 1000,- R. 1000,- R. 1. 1905

Große Auswahl! Billigste Preise!

Gebrauchte Möbel.

sindher u. sollte d. Ladeneinrichtungen!

Rohrpulpe 100,- R. 1. 1905

Große, billige Vergnügungsstube am Platz.

Salte, Schreibmöbel, Stühle u. geschickte,

Stühle, sowohl u. einfach. Sofas, Komode u.

Schreibtische, Sofas u. Rollenregale, Kontor- u.

Möbelstücke, Lampen, Uhren, Tischlerei, etc.

Gebrauchte Möbel alle Größen.

Sofas, Stühle, Tische u. andere Möbelstücke,

etc. Bekleidung, Schuhe, Schreibwaren, etc.

Große Lager in Ugentstein. Salte,

Schreibmöbel 50-150 A. Negale, u. 6 A.

Sofas, Stühle, Tische, Sofas, Stühle, Sofas,

Bettdecken, etc. Off. 54, p. z. Höchstmark.

2 rot gekr. Negale, je 4 x 2,20 m

lang u. lang, zu verl. Unterseite und

ab Ugentstein bezugsbar.

Herrn, Aufzugsstraße 24.

1 f. neue Badeeinrichtung

1 Essenaufstieg

bill. zu verl. 2. Einrichtg. Turnseit. 9. part.

Wohngänge über d. Dachst. 15. part.

250,- R. Tappetti, im b. 210,- R. Wohngänge, etc.

100 Lagerflächen mit Tiefel, aus parcer

Doppel, 10 x 25 cm lang u. hoch, zu verl.

Herrn, Dachseit. 24. 1905

Guten Lehrl. für Löpfer

zu billig abzugeben

H. Hötzsch & Sohn,

L.-Plagwitz.

Herrnstr. 5488. 1905

Deckreißig

zu verkaufen.

Herrn, Dachseit. 44. Tel. 421.

2 Kompe, hochwertig, wie neu, 1 davon

mit Sammeln. u. elektr. Blick, zu verl.

Selbst, Carolinestr. 23. H. Holziger.

Vanden-Beckholtweg 10. Riedel, Riedelstr. 67.

400,- R. 400,- R. 1905

Federhandlung, Dr. 27. L.

Transport - Treppen mit groß. Räumen,

sind neu, zweckmäßig Preis 10. R. 1905

Tiermarkt.

Herrn, Lebendtiere zu verkaufen: 3jähr.

Stappe, Wallach, 175 gr., sehr

gesund, fehlerfrei, hübsch, ein-

und portugiesisch schwärzlich.

Sofa, 1. 1. 60. u. 1. 1. 60. u. 1. 1. 60.

Kunststoff, Kunststoff, 2. 1. 60. u. 1. 1. 60.

Sofa, 1. 1. 60. u. 1. 1. 60. u. 1. 1. 60.

Große Auswahl! R. Romantische, R. R.

1. 1. 60. u. 1. 1. 60. u. 1. 1. 60.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Theilhaber

mit 90 Mille zu altem, nachmitt. rentab.

Unternehmen gehabt. Offerten an die Ge-

sellschaften dieses Landes unter Z. 5410. 1905

Geld- und Hypotheken-
Verkehr.

15 000 Mark II. Hypothek zu 5%.

Sind auf ein halbes Grundstück in Leipzig von einem geschäftigen Geschäftsmann gehabt.

Sind versteckt, off. bl. unter C. 162

in der Exped. d. Bl. niedergelegt. 1905

Goldhöhre 2. Hypothek

von 10-12 000 A. jahrt. Dienstes auf

vermietetes Grundstück in L.-Neustadt

aufgewandt. Off. bl. unter C. 157 an die Exped. d. Bl.

1905

Zeuge gib. Diese nicht 100 A. liegen.

Off. bl. unter C. 20 vorl. Bl. 1905 erd. max.

Reit. Bl. in bl. Sch. sitzt am Tisch.

30-40 A. in ztl. Bl. 1905. 1905

100 A. in ztl. Bl. 1905. 1905

Bank-Kredit

bis 20,000 bis 30,000 zahlungsfähigen

Ressorten durch M. Castillon, 1. Rue

Festivier, Paris 18. 1905

Bank- und Cassengelder.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A. 20 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

1 000 A. 500 A. 300 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

5 000 A. 3 000 A. 2 000 A.

100 000 A. 50 000 A. 30 000 A.

20 000 A. 15 000 A. 10 000 A.

15 000 A. 10 000 A. 5 000 A.

Verleihungswesen.

Niederländische Schenkbücherungs-Gesellschaft in Amsterdam. Das Gewinn- und Verlustjahr, sowie die Bilanz für das Geschäftsjahr 1904 befinden sich unter den Seiten der vorliegenden Nummer.

Innen- und Außenhandel.

Städtische Getreideverfassung Deutschland. Die Ein- und Ausfuhrstatistik über die Getreideverfassung Deutschland während der drei ersten Monate des neuen Geschäftsjahrs zeigt für die meisten Getreidesorten eine lebendige Zehrung gegen die entsprechenden Sorten des Vorjahrs aus. Die Wiederfuhr beträgt dem 1. August bis 31. Oktober in gesamten Gütern 1.026.000 Hessen 900.000. Dafür verlorenen Gütern 1.029.942. Gerste 1.057.507. Nur die Weizenfuhr steht etwas hinter der Gürtler des betreffenden Quartals von 1904 zurück, und zwar um 208.418 Doppelzentner. Die Ausfuhr von sämtlichen Getreidearten ist gegen das erste Quartal des Geschäftsjahrs 1904/05 ebenfalls zurückgegangen. Die Rübenproduktion steht bei Weizen 119.587, Roggen 545.895, Dinkel 161.731, Gerste 55.500 und Weizen 102.000 Doppelzentner. Nach diesen Ziffern erhebt man die Vermögensbilanz des Handels, für eine hohe Vergangenheit Deutschlands mit Getreide-Vorräten zu treffen. Die Wohlmeinung dieses Vorgehens des Hauses ergibt sich im Hinblick auf die unruhigen Vorräte in Russland, ferner angesichts der bevorstehenden Erholungen in Deutschland und vielleicht unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die leicht brüchige Tente ein relativ wenig beträchtliches Refugium gestellt.

Transportwesen.

Frachtabfertigung der Eisenbahnverbindungen. Die bei den verschiedenen Eisenbahnen bestehende Güterzürche, der Frachtabfertigung, die leider nur geringfügig war, wenn Stützung für alle Frachtgüter erbeten wurde, ist neuerdings dahin erweitert worden, daß Stützung für Transportbetriebe allein genügt ist. Im gleichen Maße betrifft die monatliche Güterabfertigung mindestens 100 A. Und die zu bisher liegende Sicherheit 150 A. Ein Antritt der bestellten Güterabfertigung des Güternomologen höchstens empfiehlt es sich, dass dieser Sicherheit nicht entspricht.

Waggonmangel im Hafenarbeits. Von 110.151 angeforderten Depotslizenzen für das Rollenkontrollen des Hafenarbeits in der ersten Novemberwoche mit 5% Arbeitszeit fehlten 1.342 gegen 102.284 angeforderte bzw. 718 fehlende in der gleichen Zeit des Vorjahrs bei einer gleichen Zahl Arbeitsplätze.

Eine neue Dampftraktorie von Bremen nach der Weltfahrt. Es wurde in Bremen geöffnet. Es soll ein vierjähriger Dienst mit großem, bis 800 t beladenen Dampfern eingerichtet werden. Seit eröffneten Bremen wird beauftragt, vorzutragen die Motionsfahrt, Kiel, Schleswig, Wittenberg, ferner Herdt & Co. in Berlin. Zum Direktor wurde Henrich Dorn aus Schleswig ernannt. Die Gesellschaft hat die Firma Hollandia angenommen.

Betriebsausweise.

In. Gleislinie Straßenbahn Barmen-Oberseel. Oktober 75.000 (78.400) A.

In. Alpinen-Winklerwerker Eisenbahngesellschaft. Oktober Dampftrieb- und Kleinbahn 75.152 (71.261) A. seit 1. April + 18.802 A.

Gehaltungs-Einstellungen etc.

Sicherer Verhandlungssitz ist das Restaurationsgeschäft. Sicherer, der als Restaurationsbetrieb, in soviel, als zusammen mit dem Betrieb eines Hotels oder einer Gaststätte handelt, ist die erste Wirtschaftsform und der Unternehmer ist.

Großherz. W. v. dem. Wierich in Düsseldorf 8/11, 25/11, 16/12. Preußische Spars- und Darlehensgesellschaft, c. W. v. d. W. in Bremen, in Berlin (6/11, 15/12, 17/11, 19/1).

Kastenmann, W. Schrein in Düsseldorf 8/11, 8/12, 25/11, 12/1. Dampfgetriebe- u. R. Förderer in Brüssel (8/11, 21/12, 25/12).

Federkunst- und Holzwarenhandel A. H. Hefele in Hamburg (7/11, 10/11, 17/11, 19/11).

Kastenmann, W. Schrein in Düsseldorf 8/11, 8/12, 25/11, 12/1.

Württemberg. Vertriebsgesellschaft für Kunstuhrwerke und Goldschmiedekunst. G. v. d. H. in Würzburg (6/11, 28/11, 5/12).

Hochdeutscher H. G. Hefele in Würzburg (7/11, 28/11, 7/12).

Württemberg. H. Hefele in Jena (7/11, 27/11, 5/12).

Deutsche U. leg. (Hofbuch) in Gotha (Krombach) 8/11, 12/1.

21. 11. 25/11, 19/12.

Hochdeutscher H. Hefele in Würzburg (8/11, 30/11, 25/11, 11/12).

Kunst- und Handelsgesell. H. Hefele in Erfurt (8/11, 12/12, 30/11, 25/12).

Turner-Verein für Schwungvergleich ausgehoben: Tot Kochmühlen über das Verhältnis des Gehalts J. W. Prenzel in Görlitz.

— Ältester Lehrer berichtet, daß die Regressfrage gegen die Vermögensverteilung der Gesellschaft nunmehr eingestellt sei. Sieger freute sich über „L.“ der Erbteilung vollständige der Konkurrenzverteilung der Älteren Lehrer. Die Konkurrenzverteilung der Älteren Lehrer hatte die Regressfrage gegen einen Vorstandsmittel und den Aufsichtsrat der Stiftungskasse des Hochgerichts erheben. Der Antrag der Befragten auf Vermögensverteilung der Sache vor die Kammer für Handelsgerichte ist vom Gericht abgelehnt worden, so daß die Sache nunmehr vor der Oberfinanzgericht weitergeführt wird.

— Gehaltungsentschuldungen in der italienischen Territorialen. Historio San-Soffiano in Vercelli und Riccardo Ricci in Cagliari haben nach dem „G. L.“ die Gehaltungen eingefordert.

Kurs- und Marktberichte.

Telegraphisch eingegangene Berichtsgesamtheit an den Berliner Kurien vom 9. November. Oberholz, Camphaus 176, Camphaus 186, 26. der Typo.-Banknoten Lit. 125.000, Carriagewagen 100.000, 26. der Typo.-Banknoten Lit. 125.000.

Berliner Nachrichten vom 9. November.

Centralbank-Kredit: 211. — Baltikum und Osth. 114.10. Türkische.

Balti. Handel: 125.25. Gotthardsbane: 181. — Bremser: 245.50.

Darmstädter: 140.50. Ital. Hereditas: 140.50. Itali. Langw.: 140.50.

Deutsch.-Gesell. 140.50. Dresdener Bank: 139.15. Pfalz-Rheinland: 88.60. Niedersachsen: 139.50.

Niedersächsische Bank: 88.60. Bremser: 139.50.

Neckar: 139.50. Ostpreuß. 139.50. Westfalen: 139.50.

Westfalen: 139.50. Westf. 139.50. Westf. 139.50. Westf. 139.50.

Westf. 139.50. Westf.

Krystall-Palast-Theater

Gänzlich neuer Spielplan.

Otto Reutter.

Carl Reinsch, Johnson & Dean.

sowie sämtliche Specialitäten 1. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzendkarten Mk. 4.20.**Battenberg.**

TAGLICH KÄNSTLER-VORSTELLUNG.

Tschin Maa

mit seinen

heiligen Chunchusen

aus Mukden (Mandschurei).

Chinesische Gaukler.

American Biograph. Rigolette Bras. Cray & Mc. Cart. Claire Beasy. Roland. 7 Perezoffs: "Ein Abend bei Maxim". Jean Bayer. Eummi Kröcher.

Verkauf zum Billots bei Franz Stelm. Markt 16 u. im Battenberg-Hotel.

Panorama.**Heute Grosses Militär-Concert**

ausgeführt von der Kapelle des 106. Inf.-Regts.

Heute Spec. Kassel. Rippespeier m. Kartoffelsalat.

Morgen: Gr. Extra-Konzert (Günther Coblenz).

Neues Theater-Café.Von heute Abend 7 Uhr an
Grosses Concert
ausgeführt v. d. Ersten Rumänischen National-Capelle in National-Costüm.
Dir. G. Matacke. Eintritt frei.
Echte Leichtahainer.**Burgkeller.**

Heute Abends 8 Uhr:

Gr. Familien-Concert

von der Kapelle Eyle. Dir. Musikdir. Frz. Eyle.

Elatrit und Programm frei! Carl Steinack.

Eldorado.

Täglich die beliebtesten hochmodernen Concerte von Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Capelle und seinen berühmten Originalesnummern u. Liedern. Die neuesten Schlager. Täglich: Vorführung des Weltfotomatrapens. Lebende Photographien. Eintritt 7 Uhr. Kino, zwei, drei, Cinéma. Eintritt frei.

Stieglitzens Hof. Markt 13. Konzertsaal I. Etage. Heute von 11.30 Uhr an **Familien-Konzert**. Großes Künstlerquartett. Eintritt frei. Parterre-Restaurant separat.**Café Schwabe** Hainstr. 26, I. Etag. grok. Concert der Leipziger Lieblinge. Kaffee, Kürbissuppe. Bier u. Weine. Käsemarkt. Verleihung. Tanzstunden. Eintritt frei. Elsterthal 10751.**Zum Elefanten,**Nicolaistrasse 6. Heute Freitag, den 10. November 1905:
Grosse Kirmesfeier. Kapelle Sterzelino. Täglich Karpfen, Gänse- u. Hasenbraten. Hierzu bietet freundlich ein.**Apollo.** Bennewitz-Sänger. Nachdem grosser Ball. Telefon 10068.**Thüringer Hof** Heute Schlachtfest.**F. Hempel's Restaurant**, neben der Ratskeller. Heute: Schweineschläuchen. Bier nur bester Qualitäten.

Elsterthal L. Schleussig. Heute, sowie Schlachtfest empfiehlt jeden Freitag C. Andreas.

Kulmbacher Ratskeller Hainstrasse 25. Eisbein. Morgen: Schweineschläuchen, Bratkartoffeln mit Käse. Tägl. Künstlerkonzert.**Zills Tunnel.** Heute früh Speckknödel. u. Mönche: Schweinsknöchen.**Etablissement Battenberg.**

Sonnabend, den 11. November 1905:

Eröffnung eines Billardsaales

in der I. Etage

mit 7 neuen Dorfelder Billards.

Schlosskeller

Zu meinem heutigen Freitag, den 10. November er. stattfindenden

Haus-Schmaus mit anschliessendem Ball

lade noch hierdurch alle Freunde des Hauses, besonders diejenigen freundlich ein, denen verehrtlich die Liste nicht vorgelegt werden sein sollte. Einen recht genossenen Abend versprechend, ziehen Hochzeitstag. Franz Furkert.

Schloss Drachenfels.

Heute Freitag, den 10. November 1905:

I. grosses Herbstfest mit Cavalier-Ball bis 1 Uhr.

Große Überraschungen.

Kaisermanorama. Diese Woche: Ost-Afrika.

Gasthof Neustadt.Heute Freitag **Grosses Konzert**

(Concordia-Orchester).

Tanzabend: **Familienball.**

Vorzeige: Krystall-Palast-Sänger. Repertoire.

Georgi-Ring 6

Leipzigs vornehmstes Weinrestaurant

Dejeneurs Diners Soupers

Täglich frisch Pa. Holl. Rastern

Alle Delikatessen der Saison

Reserv. Zimmer m. Piano: Edmund Hartmann

Reserv. Zimmer m.